

# Ausstellung mit Werken von Erwin Pfrang

40 Bilder des Berliner Künstlers bis April 2022 zu sehen

Die Ausstellung mit Werken von Erwin Pfrang wurde mit einer Vernissage am 22. September 2021 in den Räumen der Katholischen Akademie in Bayern eröffnet. Der Künstler war anwesend ebenso wie rund 100 kunstinteressierte Gäste. Die Ausstellung läuft bis zum 13. April 2022. Lesen Sie im Nachgang eine

kurze Begrüßung von Akademiedirektor Dr. Achim Budde sowie eine ausführliche Einführung durch die Kuratorin, Prof. Dr. Carla Schulz-Hoffmann, die frühere stellvertretende Generaldirektorin der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen.

## Ein Geschenk an die Akademie

### Begrüßung und Einleitung von Achim Budde

**M**it den knapp 40 Arbeiten, die Sie hier nun sehen – im Eingangsbereich, hier im Saal, dort drüben an der Holzwand, in der Kapelle und auch oben im 1. Stock, gleich nach der Treppe – mit diesen Arbeiten, so bin ich überzeugt, können wir durchaus an die Tradition großer Ausstellungen der Akademie mit Künstlern wie Georg Baselitz, Arnulf Rainer, Gerhard Richter – oder auch Zoran Mušič, anknüpfen.

Zum 50. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau führte die Katholische Akademie in Bayern mit tatkräftiger Unterstützung von Herzog Franz von Bayern unter dem Titel *Wir sind nicht die Letzten* eine vielbeachtete Ausstellung mit Werken des renommierten Künstlers durch. Ich erwähne deshalb jene Zoran-Mušič-Ausstellung und Herzog Franz in besonderer Weise, weil es auch die heute eröffnete Ausstellung nicht geben würde, wäre da nicht Herzog Franz von Bayern gewesen. Seit Jahrzehnten ist er diesem Haus eng verbunden, formal durch seinen Sitz im

Allgemeinen Rat, aber doch weit darüber hinaus. Und er war bis vor kurzem auch Mitglied in unserem wichtigsten Gremium, der Akademieleitung.

Verehrter Herzog Franz, herzlich willkommen hier in Ihrer Katholischen Akademie in Bayern. Im Namen der Akademieleitung und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüße ich Sie von Herzen und danke Ihnen dafür, dass Sie Ihr Versprechen wahr machen, nach dem Ausscheiden aus der Akademieleitung weiterhin gern und oft bei uns zu Gast zu sein. Wir freuen uns wirklich sehr, Sie wiederzusehen!

Nun hat Herzog Franz der Akademie anlässlich seines Rückzugs aus unseren Gremien ein kostbares Geschenk gemacht – als Zeichen seiner bleibenden Verbundenheit. Es handelt sich um das Gemälde *Einzug Christi in Deutschedachau* (Abb. 1) von Erwin Pfrang,

entstanden im Jahr 1996. Sie sehen es an der Stirnwand des Saales. Diese Arbeit hing jahrelang – quasi seit seiner Entstehung – über dem Schreibtisch in seinem Arbeitszimmer, also an einer Stelle, wo jeden Tag sein Auge darauf fiel. Man mag daran ermesen, welche Bedeutung dieses Werk für ihn hat.

Und wenn man außerdem bedenkt, dass der elfjährige Franz von Bayern mit seinem Vater Herzog Albrecht und seinem Bruder Max in Sachsenhausen, Flossenbürg und zuletzt eben auch in Dachau selbst inhaftiert war, dann er-



Akademiedirektor Dr. Achim Budde, Erwin Pfrang, Herzog Franz von Bayern, Prof. Dr. Carla Schulz-Hoffmann und der Galerist Fred Jahn (v.l.n.r.).

hält es existenzielle und auch ganz persönliche Bedeutung für ihn, wenn der Künstler Erwin Pfrang das Leiden und Sterben unseres Erlösers explizit in diesen Kontext stellt.

Lieber Herzog Franz, dass Sie uns dieses Geschenk als bleibende „Spur“ Ihrer Persönlichkeit übergeben, ehrt und freut uns nicht nur. Es geht auch unter die Haut.

Aber, ein Bild macht noch keine Ausstellung, und so gilt mein nicht minder herzlicher Dank dem Künstler Erwin Pfrang, der sich bereit erklärt hat, jene Arbeiten, die Sie nun sehen können, hier im Tagungszentrum der Akademie auszustellen. Er ist aus Berlin zu uns gekommen, herzlich willkommen, verehrter Herr Pfrang. Schön, dass Sie sogar für mehrere Tage unser Gast sind!

Erwarten Sie nun bitte nicht von mir eine Würdigung der Arbeiten von Erwin Pfrang. Das wäre vermessen und ist auch gar nicht nötig, weil wir ja mit Prof. Dr. Carla Schulz-Hoffmann ein Akademieleitungsmitglied haben, das über viele Jahre stellvertretende Generaldirektorin der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen gewesen, und somit dafür prädestiniert ist, eine solche Ausstellung zu kuratieren.

Als die Nachricht über das kostbare Geschenk uns ereilte, war sie es, die sofort die Idee zu einer rahmenden Ausstellung hatte und konkrete Vorstellungen dazu entwickelte. Sie hatte persönlichen Kontakt zum Künstler und genießt sein Vertrauen sowie das seines Galeristen. Sie hat die Gespräche geführt und die Ausstellung konzipiert und dann auch noch die Texte für den Katalog und unsere kleine Broschüre verfasst. Liebe Frau Professor Schulz-Hoffmann, auch Ihnen ein großes Dankeschön für das, was Sie für diese Akademie leisten, heute aber im Besonderen für das, was Sie hier auf den Weg gebracht haben.

Und einer weiteren Person gilt es zu danken. In enger Zusammenarbeit mit Carla Schulz-Hoffmann war diese Person bei der Auswahl der Bilder und bei der Konzeption der Ausstellung dabei. Er ist ein Freund des Künstlers und sein Galerist in München: Fred Jahn. Seien auch Sie herzlich willkommen hier in der Akademie und auch Ihnen ein großes Dankeschön für Ihre Mitwirkung beim Aufbau dieser Ausstellung.

Noch vielen wäre zu danken, vor allem auch den Leihgebern. Sie möchten



Abb. 1: Das Werk *Einzug Christi in Deutschdachau* von 1996 schenkt Herzog Franz von Bayern der Akademie. Es hing viele Jahre über seinem Schreibtisch in Schloss Nymphenburg.

aber ausdrücklich nicht genannt werden. So bleibt mir nur, ihnen ohne namentliche Nennung meinen Dank für ihre stille Mitwirkung an diesem Projekt auszudrücken.

Sehr wohl namentlich nennen darf man den *Verein der Freunde und Gönner der Katholischen Akademie in Bayern!* Ohne die Unterstützung durch diesen Verein wären Ausstellungen der Akademie nicht möglich und finanzierbar. Ich empfehle jeder und jedem von Ihnen, dem Verein beizutreten; mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 50 Euro tragen Sie mit dazu bei, dass die Akademie solche Aktivitäten, wie Sie hier sehen und noch vieles mehr, durchführen kann und bauen damit insgesamt eine in der Zukunft immer wichtigere Säule unserer Finanzierung

auf. Als Dankeschön erhalten Sie neben manchen exklusiven Veranstaltungen auch unsere Zeitschrift *zur debatte* kostenfrei nach Hause geschickt. Flyer mit Beitrittserklärung liegen im Gelände aus. Sie erkennen Sie am Löwen ...

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Die Arbeiten von Erwin Pfrang sind keine leichte Kost. Viele zeigen verwundete Existenzen, Existenzen am Rande, in einer schonungslosen, ja brutalen Körperlichkeit, gedankenlos, nackt ausgebreitet, lädiert, hingestreckt, verloren! Ein verstörender und zugleich fesselnder Blick auf unsere Wirklichkeit. Ich bitte nun Sie, verehrte Frau Schulz-Hoffmann, uns in die Ausstellung einzuführen. ■